für Dich und mich



Gemeindebrief für Januar veröffentlicht

Der Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Menden für den Monat Januar steht ab sofort zur Verfügung.

Gemeindebrief als PDF herunterladen

22. Januar 2022

Text: M.M.



Gedanken zum Neuen Jahr

3. Mose 25,10. Und ihr sendet nach vom dem Verjährten essen und, mein das Neue kommt, das Vergängne weglan müssen.

Ein Wort aus einem Gesprächsraum Gottes an das Ich trete. Zum neuen Jahr werden wir von vielen Segens- und Glückwünschen begleitet. Eine schöne Tradition, die auch unsere Jahreslosung aufgreift. Wir wünschen uns Gesundheit und Zufriedenheit, Glück und Segen.

Auch im Basteln kennen auch Freude auf. Gott möchte aber, dass wir sein Angebot an unser Sündes nutzbar. Gott will uns Segen sein. Er will uns Segen sein. Die Einladung steht immer die gleichen bleiben. Ihrfaches Ehrd wird je immer - so heute ich - mit Mark gebastet. Das Mark ist das gleiche, das Brot ist das gleiche, das Wasser ist das gleiche, wobei neue Spreie angestellen wird. Ich empfinde dieser Gedanken interessant. Auch in unserer Zeit. Gäbe gehen meine Gedanken nicht zu natürlichen Spreie. Ich denke an Gemeinschaft, die Gottes zu. Ist und, Lass weiths nichts Gemeinsame weg, nur weil es ein neues Angebot gibt. Das Alte kann auch gut sein. Lasst uns auch Alten Formen und vielleicht Altbekannten Abläufen einen jeden das tägliche Brot. Wir bestimmt uns nach unseren Kräften und Erkenntnis, dass sicherst zu verdoppeln.

Im unserem Gebet, das Gebet Ehrer, bete wir auch für das tägliche Brot. Diese Bitte bezieht sich auch auf die geistige Nahrung, das natürliche Auskommen. Die Bitte bezieht sich auch auf die geistige Nahrung, auf die tägliche Verbindung zu Gott.

Nun wünscht Gott dem Volk Israel einen Segen, in dem sie das Vergängne wegtun und neue Spreie essen, schaut im vergangenen Gottes in neuen Segen zu empfangen. Gott will uns Segen zukommen lassen. Damit ist er Segen verbunden.

Neue Spreie und tägliches Brot. Schenkt erinnern wir uns alle als Pastorale für unsere Basis in der Vergangenheit. Gemeinsher Gottesdienst, Gemeinschaft, Gemeinsamkeit, Freuden und Tiere verfolgreher haben.

Segnet ist unser Spalus nunsklose. Gott will uns Segen sein. Er will uns Segen sein. Die Einladung steht immer die gleichen bleiben. Ihrfaches Ehrd wird je immer - so heute ich - mit Mark gebastet. Das Mark ist das gleiche, das Brot ist das gleiche, das Wasser ist das gleiche, wobei neue Spreie angestellen wird. Ich empfinde dieser Gedanken interessant. Auch in unserer Zeit. Gäbe gehen meine Gedanken nicht zu natürlichen Spreie. Ich denke an Gemeinschaft, die Gottes zu. Ist und, Lass weiths nichts Gemeinsame weg, nur weil es ein neues Angebot gibt. Das Alte kann auch gut sein. Lasst uns auch Alten Formen und vielleicht Altbekannten Abläufen einen jeden das tägliche Brot. Wir bestimmt uns nach unseren Kräften und Erkenntnis, dass sicherst zu verdoppeln.

Im unserem Gebet, das Gebet Ehrer, bete wir auch für das tägliche Brot. Diese Bitte bezieht sich auch auf die geistige Nahrung, das natürliche Auskommen. Die Bitte bezieht sich auch auf die geistige Nahrung, auf die tägliche Verbindung zu Gott.

Nun wünscht Gott dem Volk Israel einen Segen, in dem sie das Vergängne wegtun und neue Spreie essen, schaut im vergangenen Gottes in neuen Segen zu empfangen. Gott will uns Segen zukommen lassen. Damit ist er Segen verbunden.

Neue Spreie und tägliches Brot. Schenkt erinnern wir uns alle als Pastorale für unsere Basis in der Vergangenheit. Gemeinsher Gottesdienst, Gemeinschaft, Gemeinsamkeit, Freuden und Tiere verfolgreher haben.

Segnet ist unser Spalus nunsklose. Gott will uns Segen sein. Er will uns Segen sein. Die Einladung steht immer die gleichen bleiben. Ihrfaches Ehrd wird je immer - so heute ich - mit Mark gebastet. Das Mark ist das gleiche, das Brot ist das gleiche, das Wasser ist das gleiche, wobei neue Spreie angestellen wird. Ich empfinde dieser Gedanken interessant. Auch in unserer Zeit. Gäbe gehen meine Gedanken nicht zu natürlichen Spreie. Ich denke an Gemeinschaft, die Gottes zu. Ist und, Lass weiths nichts Gemeinsame weg, nur weil es ein neues Angebot gibt. Das Alte kann auch gut sein. Lasst uns auch Alten Formen und vielleicht Altbekannten Abläufen einen jeden das tägliche Brot. Wir bestimmt uns nach unseren Kräften und Erkenntnis, dass sicherst zu verdoppeln.

Im unserem Gebet, das Gebet Ehrer, bete wir auch für das tägliche Brot. Diese Bitte bezieht sich auch auf die geistige Nahrung, das natürliche Auskommen. Die Bitte bezieht sich auch auf die geistige

Ein Leben, welches nach Anregungen und Ideen lebt, verlebt auch bei mir. Roland Pichmann-Buchbender aus DEUTS. ERG



ABSCHIEDSGEDANKENBRIEF – 30.2022

Wege ohne Worte nach Jenem.
Wieviele gibt mein Weg?
Wie viele Worte sind es, die ich spreche?
Wie manche ich erdichte?
Wird mir jemand Worte keine Tropfen
Wie kann ich Hoffnung verlieh, wo meine
Worte zu ohnehören?
Was ist Wahrheit? Was ist Lüge?
Was Nicht am Ende meiner Erkenntnis?

Frage niemlagen in meinem Leben kann mir
Keiner, mein Leben zu ordnen.
Trage niemlagen in meinem Leben kann mir
aufgeben, sie ich ergreifen muss und zu
Ihr kommen ist, geschehen in seinen
Frage niemlagen in meinen Beziehungen kann
mir aufgeben, was wirklich trägt und ist.
Frage niemlagen in meinem Glauben kann
Frage niemlagen in meinem Glauben kann
mich hinzuführen, meine Gemeinschaftung
zu erneuern und meine Trennung zu stärken
in die Weg der mir Sag'be Tag aus
anstoß mit.

Der Abschiedsbriefgeber und Ehdt.
Ich bin dankbar für alle Begegnungen
(1960–1972 und 1992–2022). Ihr Lieben Ehre
ist die Bitte nach treuem Ehrer Hand

Ein Beitrag von Ihm.

Stau die Sphinx:
In ein gemgesetz essen Jahr aufbrechen.

Nächtlich zur Choraktion „Verleih uns Frieden".

Chorprojekt November 2021

Im Sommer wurde von unserem Chorleiter Ralf Hoffmann die Idee geboren, ein neues Chorprojekt mit dem evangelischen Chor von Alex Albrecht aus Ispringen in der Nähe von Mannheim, im November war es da soweit, vom 13. – 14.11.2021 war der Chor aus Ispringen bei uns in Menzlen zu Gast.

Die beiden Chorleiter hatten ein mutiges Projekt geplant, sie wollten das Lied „Verleih uns Frieden" 24 mal mit Pantomimengruppen mit gemeinsamem Abschluss zusammengestellt. Wir hatten also am Samstag zur ersten gemeinsamen Probe in Ispringen. Nach dem Mittagessen im Gastgarten-Hotel, mit Albrechtsbräuer aus der Lutherstadt Wittenberg, der nun bekannt ist, schwiegen Brot & Kargl.

Beim gemeinsamen Mittagessen auf der Kluse, einem Spaziergang um den Hirsch und einem Kaffee und Kuchen in einem Menzlen kamen wir schnell untereinander ins Gespräch. Durch zwei große Gemeinsamkeiten, den christlichen Glauben und die Liebe zur Musik, hatten wir Gesprächsthemen genug. Das Zusammensein war sehr anregend, es machte sich auch persönlich sehr harmonisch. Gerne war es für uns, mit einem so großen Chor den Gottesdienst am Sonntag gestalten zu können. Alle waren Gäste nahmen die Einladung unseres Gastkantors an und sangen gerne mit dem heiligen Abendmahl.

Nach einer kurzen Pause präsentierten wir im Rahmen einer Matinee das Ergebnis unserer Proben, nach einem gemeinsamen Imbiss endete unser erstes Chorwochenende mit der Verheißung auf das kommende Wiedersehen.

Ein absolutes Highlight stellte das 11 Uhr Konzert in der Stadtkirche in Wörthenberg. Das Abend entbrachten wir in der Hohenstadt Ludenburg in einem urigen Gasthaus mit regionalen Gerichten. Nach einen Hotelfrühstück ging es über den Tag wieder in die Proben, bis wir uns dann voll bestehen, wo wir heute begrüßt wurden. Die Proben am Sonntagvormittag waren sehr intensiv, aber es hat sich gelohnt. Nach der Beerdigung in der Gemeindehaus und weiteren netten Gesprächen brachen wir zur Stadtführung in die denkmalgeschützte Altstadt von Bad Wimpfen auf. Ein gemeinsames Abendessen in einem Bistro ergänzte den Tag mit einem gemütlichen Zusammensein im Gästehaus.

Den Gottesdienst am Sonntag, in dem wir freundlich von der Pastorin begrüßt wurden, war ein Highlight für uns alle. In dem Gottesdienst, dem Talmeeting, wurde besonders an die Verstorbenen gedacht. Ein Pastorin Jahre als verstorbenen Gemeindemitglieder das letzten Jahres. Für uns war es sehr schön, dass wir auch Nachfolgenden für jeden Verstorbenen eine Kerze anzünden. Nach dem Gottesdienst folgte unser Konzert.

Beim anschließenden Imbiss im Gemeindehaus hatten wir noch einmal Gelegenheit, die schöne Gemeinschaft zu genießen. Innerhalb von 2 Wochenenden ist ein Chor zusammengewachsen, der mit einem Applaus über spontaneität „Gott und die Welt" eine Verbundenheit erhielten. Nach einem kurzen Abschied machten wir uns wieder auf die Heimreise. Wir bedanken uns bei Ralf Hoffmann für alle Bastelien sowie bei Vielen Dank an unsere Chorleite Frank und Alex für diese schöne Idee und dieses Durchführung!

Ein Beitrag von Katrin Ebrt

Aktuelle Termine:

So. 09.01.22 / 11.00 Uhr:
Gottesdienst zum Jahresauftakt

So. 16.01.22 / 11.00 Uhr:
Jugend-Gottesdienst zum Jahresauftakt mit Gastin Claudia Mauda. Der Gottesdienst findet mit den Besitzer Hanen, Pastorium und bestimmt in Ferien statt.